

Jahresergebnis Ostalb-Klinikum Aalen 2011

Bericht des Krankenhausdirektors

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im vergangenen Jahr ist es uns gelungen das Betriebsergebnis positiv zu gestalten. Bei einem Bilanzergebnis von **7.329 €** kann man zwar von keinem großen Gewinn sprechen, aber durch eine gemeinschaftliche Kraftanstrengung aller Mitarbeiter konnten wir eine schwarze Null, d.h. einen „kleinen“ Gewinn verbuchen.

Dank an die Mitarbeiter

Jeder erfolgreiche Betrieb, so auch ein Krankenhaus wie das Ostalb-Klinikum, ist nur so gut wie seine Mitarbeiter. Durch die hohe Motivation, den Ehrgeiz und das Engagement all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es uns auch 2011 wieder gemeinsam gelungen unsere ambitionierten Zielvorgaben zu erreichen und das Ostalb-Klinikum Aalen auf Kurs zu halten. Dafür auch im Namen der Betriebsleitung mein herzlicher Dank an alle Beschäftigten.

Stationäre Leistungsentwicklung

Mit 17.787 stationären Patienten haben wir im Jahr 2011 einen neuen Spitzenwert erreicht. Gegenüber dem Vorjahr 2010, als 17.221 Patienten stationär behandelt wurden, konnten wir einen erneuten Patientenzuwachs von 566 Fällen verzeichnen. Der durchschnittliche Schweregrad (CMI) der Patienten ist von 0,939 im Jahr 2010 auf 0,909 im Jahr 2011 leicht rückläufig. Insgesamt gab es, bedingt durch den Zuwachs an Patienten, eine Steigerung der Case-Mix Punkten auf 16.315 (gegenüber 16.176 im Vorjahr).

Jahresrückblick

Treffen der Pankreas-Chirurgen

Im März 2011 fand eine sogenannte Konsensus-Konferenz auf der Kapfenburg statt, zu der Prof. Dr. Siech die renommiertesten Operateure, darunter Chefärzte zahlreicher Unikliniken sowie den weltweit führenden Spezialist Prof. Dr. Laureano Fernandez-Cruz aus Spanien, einlud. Neben dem Wissensaustausch stand insbesondere der Ausbau eines von Prof. Siech initiierten deutschen Registers im Mittelpunkt, das alle mittels Schlüsselloch-OP erfolgten Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse erfassen und wirtschaftlich auswerten soll. Daten über Tumorarten, OP-Verlauf, Genesung und mehr werden hierbei gesammelt, um Standards für das komplexe OP-Verfahren zu erarbeiten. In der Bundesrepublik wurden an neun Kliniken bis dato 66 Eingriffe per Schlüsselloch-OP vorgenommen, allein 24 von Professor Siech am Aalener Ostalb-Klinikum. Innerhalb der kommenden zwei Jahre wird die notwendige Fallzahl erreicht, um das Register zuverlässig auszuwerten.

Navigation - neue Operationsmethode in der Orthopädie und Unfallchirurgie

Seit Mai 2011 setzt Chefarzt Priv. Doz. Dr. Oberst bei Knie-, Hüftgelenk- und Wirbelsäulenoperationen dieses Navigationsgerät ein, welches Schritt für Schritt durch die Operation führt. Mit dieser Technik erhöht sich die Präzision bei vielen Eingriffen auf fast 100 Prozent, wie Studien gezeigt haben. Auf der anderen Seite reduziert sich gleichzeitig die Röntgenstrahlendosis für den Patienten, wie auch für das OP-Team. Anstatt vieler Röntgenbilder gibt das Navi Rückmeldung, wo etwa der Operateur in welchem Winkel die Bohrung ansetzen muss.

Kooperationsvertrag zwischen dem Ostalb-Klinikum und dem VfR Aalen

Der VfR Aalen hatte ein nachvollziehbares Interesse an einer noch stärkeren Vernetzung mit dem Ostalb-Klinikum. Vor allem die räumliche Nähe und die Vorteile der idealen Räumlichkeiten am Ostalb-Klinikum waren Aspekte, den Bereich Physiotherapie in Kooperation mit dem Ostalb-Klinikum auszubauen.

Die neu geschaffene Stelle für Physiotherapie am OAK betreute die Profifußballer seit Juli 2011 in enger Vernetzung mit dem Leiter der Physio-Abteilung Eduard Gartlgruber und dem VfR-Mannschaftsarzt Dr. Boris Ivanovas. Die Stelle dient je nach Trainingsplan, als feste Ansprechpartnerin in den Trainingseinheiten und bei den Heimspielen.

Die Betreuung verletzter Spieler in der Reha-Phase ist entscheidend für die möglichst schnelle Genesung der Profis. Nach einem Reha-Plan zu handeln, bringt den Spielern Sicherheit. Für die Mannschaft ist es wichtig, dass die Spieler ganz in der Nähe betreut werden können.

Simulatortraining für medizinische Notfälle

Eine Woche lang arbeiteten in nahezu allen Kliniken des Krankenhauses spezielle Teams, die durch eine Simulationsausbildung den Notfall wirklichkeitsnah und unter Echtzeitbedingungen einüben konnten. Die Überwachung und Anleitung erfolgte durch einen externen Beobachter, der das didaktisch aufbereitete Training anleitet. Die Spezialpuppe, der Sim-Man, erlaubte den Teams ein Trainieren in der Routine, was bisher so realitätsnah ohne Super-Dummy nicht möglich war. Komplikationen und Zwischenfälle beispielsweise während einer Operation oder bei der Notfallaufnahme sind nie auszuschließen, die Einsatzteams müssen aber dafür gerüstet sein. Auch wenn solche Situationen nur selten vorkommen, ist es wichtig, das richtige Verhalten immer wieder einzuüben.

Zertifizierung für das Aalener Pankreas Centrum (APC) am Ostalb-Klinikum

Nach dem erfolgreichen Ausbau der Behandlung von Patienten mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse und der Etablierung des Pankreasschwerpunktes am Ostalb-Klinikum wurde das Pankreaszentrum im September 2011 von einem neutralen Institut der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

Die Zertifizierung ist eine Bestätigung der hervorragenden Arbeit und der engen Kooperation zwischen der Allgemeinchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. Siech) mit der Gastroenterologie (Chefarzt Prof. Dr. Kleber), beide arbeiteten im Pankreaszentrum des Ostalb Klinikums interdisziplinär zusammen

In der Pankreaschirurgie setzt das Ostalb-Klinikum auf die organsparenden Operationsverfahren Ein Spezialgebiet ist die laparoskopische (Schlüssellochchirurgie) Pankreaschirurgie, welche deutschlandweit bisher nur in wenigen Kliniken zum Einsatz kommt.

Sportmedizinisches Symposium Ostwürttemberg

Initiator dieser Veranstaltung war der Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie, Priv. Doz. Dr. M. Oberst. Die erste Veranstaltung am 7. und 8. Oktober ist eine Kooperation zwischen dem VfR Aalen und dem Ostalb-Klinikum Aalen

Namhafte Mediziner sprachen in sehr interessanten Referaten über fußball-typische Verletzungen. Diese Veranstaltung wand sich nicht nur an Ärzte und medizinisches Fachpersonal, sondern auch an Aktive, Trainer und Betreuer. Am Abend vorher trat der VfR Aalen in einem Benefizspiel gegen den Bundesligisten 1899 Hoffenheim an. Die Erlöse aus diesem Spiel kamen einem gemeinnützigen Zweck zugute.

Nach der sehr erfolgreichen Veranstaltung waren sich die Beteiligten einig das Symposium auf alle Fälle auch im Jahr 2012 wiederholen zu wollen.

Förderverein Freunde der Kinderklinik gegründet

Im Dezember wurde der Förderverein „Freunde der Kinderklinik“ als gemeinnütziger Verein gegründet. Vorsitzende des Fördervereins ist Claudia Köditz-Habermann. Die Vereinsmitglieder kommen aus allen gesellschaftlichen Bereichen und verfolgen gemeinsam u.a. folgende Ziele: Die Verbesserung der Aufenthalts- und Behandlungsbedingungen kranker Kinder und ihrer Familien, sowie die Erhaltung der Kindergesundheit.

Der Arbeitgeber Ostalb-Klinikum Aalen

Das Ostalb-Klinikum Aalen ist nach wie vor einer der größten Arbeitgeber der Region. Wir bieten über 1000 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen attraktiven Arbeitsplatz.

Mit über 150 verschiedenen Arbeitszeitmodellen gibt es im Klinikum flexible Möglichkeiten Beruf und Familie zu vereinbaren. Insgesamt waren am Ostalb-Klinikum im Jahr 2011 52% der Beschäftigten Vollzeit beschäftigt, d.h. zu 100 %. Fast die Hälfte unsere Mitarbeiter ist am Ostalb-Klinikum in einer Teilzeit-Beschäftigung.

Wir freuen uns, dass es 2011 gelungen ist die Weichen für eine Kleinkindbetreuung am Klinikum zu stellen. Mit der Eröffnung der Einrichtung ab September 2012 für Kleinkinder bis 3 Jahren, deren Plätze vorrangig für Kinder unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reserviert sind, hoffen wir die Rückkehr ins Berufsleben zu erleichtern.

Zusätzlich erhoffen wir uns natürlich auch einen gewissen Standortvorteil bei der Personalakquise.

Ausblick

Nachdem wir das Jahr 2011 noch mit einer schwarzen Null abschließen konnten, wird dies im Jahr 2012 noch schwieriger werden.

Besonders zu schaffen machen uns hier die Steigerungen im Personalbereich, steigende Sachkosten (insb. im Bereich Energie) und Verluste durch systembedingte Katalogeffekte im DRG-Bereich. Außerdem sind wir gezwungen einen immer größer werdenden Anteil an Investitionen über das Betriebsergebnis zu finanzieren, da die pauschalen Fördermittel des Landes bei weitem nicht ausreichen.

Gerade die Investitionen in die Medizintechnik, die zum Teil dem medizinischen Fortschritt geschuldet sind, können lange nicht alle wunschgemäß getätigt werden bzw. müssen aufgeschoben werden.

Mit Iris Heßelbach konnte zum Jahreswechsel eine hochqualifizierte Persönlichkeit als Chefärztin für die Geriatrie gewonnen werden. Nach dem erfolgreichen Start und Festakt am 3. Februar 2012 und dem Start der stationären geriatrischen Rehabilitation, freuen wir uns auf die nächsten Ausbaustufen im laufenden Jahr.

Ab Mai werden am Zentrum für Altersmedizin auch Akutgeriatrische Patienten behandelt und versorgt. Für die Patienten und deren Angehörige ist die Verzahnung der Geriatrie mit den Fachkliniken des Akutkrankenhauses ein enormer Vorteil. Der Interdisziplinäre Austausch der verschiedenen Expertenteams, die kurze Wege durch einen Standort werden den Patienten spürbar zugute kommen und uns von vergleichbaren Reha-Einrichtung unterscheiden.

Gegen Ende des Jahres, voraussichtlich zum 4. Quartal wird die dritte Säule, die Ambulante geriatrische Rehabilitation, ihre Tore öffnen. Mit ca. 10 Plätzen werden hier Patienten in einer Tagesklinik kompetent versorgt.

Die andere „Großbaustelle“, der Neubau Frauenklinik hat sich mittlerweile auch gut sichtbar entwickelt und kann über eine Webcam auf unserer Homepage (www.ostalbklinikum.de) auch live verfolgt werden.

Wir liegen momentan zeit- und budgettechnisch im Plan und rechnen mit der Fertigstellung und Einweihung im August 2013.

Dank an den Krankenhausträger

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Krankenhausträger Ostalbkreis, insbesondere dem Vorsitzenden des Krankenhausausschusses, Herrn Landrat Klaus Pavel. Der Ostalbkreis setzt sich seit Jahren mit großem Engagement für eine moderne stationäre medizinische Versorgung der Bevölkerung unseres Landkreises ein.

Im vergangenen Jahr konnten wir dies bei der Umsetzung des Projektes „Zentrum für Altersmedizin“ am Ostalb-Klinikum wieder einmal sehr deutlich spüren. Wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen wie in diesem Fall, kann auch ein „Krankenhausbau“ in Rekordzeit gelingen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Axel J.F. Janischowski
Krankenhausdirektor